

Georg Wibel

f. Antiquitates Faldenses aut. Browero
(b.c. Ant. No 141) pag. 337 ff.

21)

Niederdeutsch-

te Kirchgesenge-

Die Sequentz oder Pro-
sen/so die Latinsche Kirch/ bey der
Liturgy oder Messe/ in Gottlöbli-
chem brauch/durchs gantz iar
hat vnd helt/ verstend-
lich gedolmet-
scher
Durch Georgium Wi-
celium.

Gedruckt zu Cöln durch Johannē
Quentell/ im iar vnser
Herren 1546.
Cum Priuilegio.

20 Bms. 1361

1216

Binterimsche
Bibliothek
Düsseldorf-Bilk

1498 387 01

An Christlichen Leser

Vorrede.

Wie ich zuuor die kirchlichen Hymnen oder Christliche Vespergesänge/aus lauterm wolmeynen/ dem Catholischē lāyen gedeudscht/ also habe ich izt auch die Prosen oder Messesänge deudsch ausgehn lassen wöllē/ weil dise nicht weniger gut/ wiewol newer sind/ wolt sonderlich hirmit ertlichen flachgelertē aus der Clerisey in der Liebe dienen/welche diese Cantilen von einem iar ins ander/on verstand vnd gemüt singen vnd lesen. Sorge/es seien viel/ die sich nicht fur vngelert achten/dero doch wenig dise Prosen alle vstanden/vnd selbst nicht gewisset habē/ was sie singen oder lesen.

A ij

PR A E F A T I O.

mich frey bekennen/ das mir vor
 kurzer zeit/ etliche diser Cantilen
 nicht am aller liechste gewesen. Da
 be hirüb deste grössern fleis darauff
 gewendet/ auff das es alles klar am
 tage sey/ vnd sich die schemen müs-
 sen/ so solche Chorgesenge/ aus
 neid der Latinischen kirchē/ als vn-
 christliche vnd vom Deufel erdich-
 te gesenge lesterlich verdampt ha-
 ben. Tu/ hirzu ist mir not gewesen
 viel Paraphrasims/ welchs den in
 solcher Materie vnserer keine arg-
 wönlich auff zuhebē ist. Es kan vns
 auch bey keinem verstendigen bid-
 derman verweisslich seyn/ das alhie
 etlichs gesaubert/ vnd viel resti-
 tuirt ist/ damit alles nicht allein
 klar/ sondern auch war/ vnd nicht
 allein fein/ sondern auch rein were/
 vñ geschee dardurch/ das die kirch-
 feinde weniger vrsach zu schenden

P R A E F A T I O.

betten. Es sind zwar ettliche gar
 neue Prosen diser meiner mühe
 kaum wert zu achten/aber was ver-
 mag die liebe d'Kirchen nicht: Wirt
 aber ymand dis werck/als vnnötig
 vrteilen vnd hönisch beklaffen/mit
 dem wöllen wir nicht scharff sech-
 ten/wolten gleichwol gern desselbi-
 gen grosse kunst hören/wen vns ein
 solcher/will nicht sagen/dis alles
 nach thun/sondern nur einen oder
 zwen gesänge recht vnd verstedlich
 verdeutschē solt. Es versüchē sich
 einer am Hymnen des Prudentij/
 Hostis Herodes impie / oder an dem
 Fortunati / Crux fidelis ꝛc. vnd hie
 am sequentz von S. Pauli bekerun-
 ge/ya allem an dem versß/ O Chris-
 te quantum patri exercitum ꝛc. Kom-
 me darnach/ vnd sage mir widder.
 Spricht hie vnsere Sect/dis seien
 verwerffliche Menschengefenge/so

P R A E F A T I O.

Kundt einer antwortē/ Es gefallē di
 se on zweiuēl Got dem herrē mehr/
 den Ketzerische gesenge/ welche itz
 fur den Dauidischen vnd Asaphi-
 schen rhum vnd raum habē/ in hal-
 bem Germaniē/da schier kein pfar-
 rer oder schuster in dorffen also vn-
 rüchtig ist/ der ym nicht selbst ein
 liedlin od zwey bey der zech mache/
 das er mit seinē bawren zur kirchen
 zu singen habe/ daryn doch die Ca-
 tholische alte gemeinschaft & Hei-
 ligen mehr gescholtē/wedder Gott
 globt wirt. Weiß hinfurt nichts/
 waryn dise abtrünigē yre verlassene
 Mutter/diser Cātilen halbē/richtē
 vnd verdammen kunden/ es were
 denn/das man die heiligē bey Chri-
 sto/vmb yrer dapfferen Thaten wil-
 len/nicht mehr preisen solt/wie den
 fast alle Prosen Encomia vnd Epi-
 nicia Diuorum sind/ darein offt etts

P R A E F A T I O :

liche Kurtze Paræneses auff Aposto-
 lisch gemischer sind/ dardurch wir
 zu gleicher Tugêt ermanet/ vnd sol-
 chen fustapffen auff dem schmalen
 steige nach zu folgê gereizt werden.
 Was die heilige schrift belanger/
 istß gewiß/ das dise Cantilen der sel-
 bigen heiligē Schrift wort keinen
 mangel haben/ welchs die sterrigen
 Allusiones gnugsam anzeigen. Al-
 lein über der Intercession der Heili-
 gen ist die ewige klage/ weil die Ges-
 senge hirmit gemeiniglich beschlies-
 sen. Darauf ist aber dis vnser ant-
 wort/ das wir vns die furbitte der
 Heiligen bey Christo Jesu vnserm
 Herrē/ eben so wenig von Sectē ne-
 mē lassen/ so wenig vns ymand die
 furbitte der Heiligen/ die noch auff
 erden sind/ nemē wirt/ Sintemal es
 alles ein leib Christi Jesu vnser
 Erlösers ist/ die glieder desselbē

PR A E F A T I O.

gen seien aussere oder im yrdischen
 vergenglichen Tabernakel. War
 ist/ vnterweilen laut etwas in dis
 sen Chorgesengen/ als sey es Inuo-
 catorium / nicht allein Laudatorium/
 hat aber doch nicht sondliche fahr/
 so fern es/nach rechtsynnigem ver
 stande/ zur Intercession referiert
 wirt. Doher gemeinlich etwas
 darbey steht/ daraus d Kirchischen
 Sangmeyster meynung erklaret
 wirt/ Als von S. Johan. Baptist.
 steht darbey/ Cōtinua prece. Vnd von
 Sanct Peter vnd Paul. Precatus
 adiuuet vester. Vnd von Sanct Mar
 tino/ Supplicatu tuo/ vnd also furt an.
 Wer nu die gewesen/ so dise Pro-
 fen in Germanien vnd Gallien ge-
 macht/ ist vns nicht aller dinge be-
 wust. Notgerus Epif. Leodiens. ein
 Benedicter von S. Gallen/ Adam
 von S. Victor/ Hermes Cōtractus

Locher

P R A E F A T I O.

Benedictiner/ Godescalcus Aquen-
 sis/ Aquinas/ Albertus/ Rober-
 tus der Fräckreicher/ Petrus Abe-
 lardus/ Henricus Pistor zc. haben
 das mehzen teil diser Chorgesenge
 gemacht. On was man vom Gela-
 sio Pap. lisset/ der desgleichen Odas
 gesetzt haben sol/ welcher vor viele
 hundert iaren gelebt. Vom Notge-
 ro schreibt sonderlich Jo. Tritthe-
 mius Spanh. das er ein Sequen-
 tional hinder sich gelassen habe/ des
 anfang sey/ Grates nunc omnes redd. zc.
 Sagt auch nemlich vom Contra-
 cto/ das er mancherley Prosen ge-
 schrieben/ vnd diser zweier Keyner
 hat inwendig 500. iaren gelebt. Bey
 S. Bonifacio findet man wol einē
 hymnarium des Edilbaldi (welchs
 buchlin doch seiner altheit halben
 schwerlich zu lesen ist/ aber von se-
 quenzē habe ich doselbst noch nichts

Noties.

Noties.

P R A E F A T I O.

funden. In der bibliothek S. Albani zu Wetz/ habe ich ein gar altes Sequenzbuch gesehē/gleube kaum/ das man ein älters leichtlich bekōmē möcht/ daruon auff andere zeit. Nach dem selbigē ligt noch ein ander Sequentional doselbst/ daryn von der allerheiligstē Trinitet Gottes ein Prose ist/ die dise nachfolgende vers hat/ Alma Chorus domini nunc pangat nomine summi, Messias, Soter, Emmanuel, Sabaoth, Adonai, Est Vnigenitus, Via, Vita, Manus, Homo *ὁμοιωπ*, Principium, Primogenit⁹, Sapiencia, Virtus, Alpha, caput, finisq; simul vocitatur & est ὁμ, Fons & origo boni &c. Nach disen worten steht im selbigen Sequenz also: Angelus & Sponsus, Pastorq;, Propheta, Sacerdos, Aethi- natos, Ischiros, ὁ Theos Pantocrator, Hiesus, Conseruet nos, cui sit doxa per omnia secla &c. Vnd es lasse sich nymand verwundern/ das die Rōmische kirch

P R A E F A T I O.

auch Griechisch vñ Ebreisch Gottes lob öffentlich gesungē hat/ So auch doselbst bey Sanct Alban sehr alte pergament bücher furhanden sind/ daryn die Doxologia oder Gloria in excelsis Deo/ durchaus Griechisch zum Chorgesange notirt/ vñ von vnsern lieben Vorfarē/ zu Gottes ere gesungen worden ist/ Desgleichen das Apostolisch Symbel/ Itē das Trifagion oder Sanctus/ vñ die Amnodia oder Agnus Dei zc. welches alles Griechisch in der Latinischen Kirchen zur Liturgy gesungen ist/ Vñ des wöllen wir Kirchischen fur den deudschen Secten rhum behalrē/ als die Gott Vatter/ Got Son/ Gott heiligen geist/ in allen heuptzungen loben vñ preisen/ Bunden auch deudsch singen zu gelegener zeit sampt allem volck/ Welche vnser deudsche Festgesenge yre newe

*Grünz
Goral*

Handwritten note

P R A E F A T I O.

liedlin weit übertreffen/ vnd sie di-
 se/ sampt vielem anderm mehr von
 vns betteln müssen. Denn die Kirch
 kan der Secten gesenge wol/ Gott
 lob/ entberen/ sie pflegen sich aber
 zu flicken vnd schmücken mit der
 Kirchē gesenge vnd brauch/ wo vnd
 weñ es ynē wolgefellig. Byn solchs
 zu bekennē schuldig/ als ein verpfl-
 chter Patron meiner geistlichē lie-
 ben Mutter/ dero gebrechen vnd
 schädē noch zur zeit so gros in war-
 heit nicht sind/ das sich einer dara-
 umb von yrer heilbertigen Einig-
 keit stölglich abteilen/ vnd an eine
 Ebrecherin hängen solt. Die gebre-
 chen vnd schäden der alten Mutter
 sind warlich nicht klein/ ich bekenn-
 ne es/ aber dargegen bedencē/ wel-
 che vngewre drüse vnd beule die
 Ebrecherin in yrer jugent habe/ ges-
 schweige/ was sie im alter überkom

P R A E F A T I O.

men wirt. yedoch der barmhertzig
ewig Gott wolle vns ya behüten
fur yrem alter/ vnd vns verfolges
ten vnsträfflich bey vnser

Alten erhalten/

Amen.

S. August. Episc. libro Confessio-
num ix. cap. vi. ad Deū loquitur:



Vantum fleui in Hy-
mnis & Canticis tuis,
suaue sonantis Eccle-
siae tue vocibus acriter
commotus. Voces illae influebant
auribus meis, & eliquabatur veri-
tas tua in cor meum, & ex ea aestua-
bat inde affectus pietatis, & curre-
bant lachrymae, & bene mihi erat
cum eis. Haec ille.

SEQUENTIAE



Msagē vnd
erzeigen wir al
le lob vñ dancē
Gott dem her-
ren/ Der vns
durch seine mē
schwerdūg vñ
Geburt / von
deufelischer ge

walt erlöset hat.

2 Dem selbigen müssen wir war-
lich sampt den Engeln alwege sing-
gen/ Ere sey Gott im höhisten.

Auch auffs heilig Christ-
fest frölich gesungen.



Misch auff/ lasset vns
begehn disen Tag mit
Gottlichem lobe vnd
Gottwirdigen gesan-
ge.

ECCLESIASTICAE.

- 2 Weil vns an dem tage das aller liebste liecht auffgangen ist.
- 3 Die finsternacht geht vnter/ wes vnser Sunde bedeckt hat/ verlieret sich.
- 4 Heut hat der meerstern auff die welt geberet/ daruon wir vns des neuen heils frewen.
- 5 Fur ym erzittert die helle/ fur ym fürchtet sich der mörderisch Todt selbst/ als von dem er getödt/ vnd umbkommen wirt.
- 6 Fur ym kröchet die erlegene alte drüse / die neidische schlange kompt vmb yren Raub.
- 7 Der gefallen mensch/ das weg getrieben schaff/ wirt herwider beruffen zur ewigen freuden.
- 8 Es frewen sich heut zu tage die himelische scharen der Engeln.
- 9 Denn der zehend Grosch/ so da verloren war/ ist widder funden.

S E Q V E N T I A E

- 10 O welch ein sehr selige schule
war es/dardurch die natur erlöset
ist.
- 11 Gott/der alles erschaffen hat/
lest sich ein weisbild geben.
- 12 Welch ein seltsame Natur/die
sich so seltsam kleidt hat/ an-
nehmend was sie nicht war/ vnd blei-
bend was sie war.
- 13 Die Gottheit wirt gekleidet
mit der menschlichen natur/lieber
sage/wer hat ye solche geschichte
gehört:
- 14 Der gütig hirt kame zu sūchē
das da verlorē war.
- 15 Er setzt den helm auff/vñ strei-
tet im harnisch/ wie ein kriegs mā.
- 16 Der feind wirt nider geschla-
gen/vnd felt in sein eigen spies/ sein
pfeil werden ym genomen.
- 17 Darauff er sich verlieffe/ Sein
raub ist aus geteilt/ sein beut ist

ECCLESIASTICAE.

dohin.

18 Der aller starckiste K apff Chri-
sti/ist vnser gewisse seligkeit.

19 Er hat vns/nach difem sieg/in
sein vatterland gefuret/des sey ym
ewiges lob/Amen.

Auch auff den hilgen Christ-
tag/zu singen.



Er Son Gottes/vor
aller zeit geboren/der
vnendlich/der vnend-
lich.

2 Durch den erschaf-
fen ist hymel/erden/meer/ vnd was
daryn sein wesen hat.

3 Durch den die tage vnd stun-
de vergehn/vnd sich widder finden.

4 Den die Engel in der hymels-
burg mit einhelliger stym alzeit
preisen.

5 Sihe/derselbig hat einen leip an
B

SEQUENTIAE

sich genomē/welcher zwar schwach/
aber doch on alle besleckunge der
Erbfünde ist.

6 Nämlich von Marie der Jung-
frawen fleisch/auff das er von vns
abwischet/beide des Adams schult/
vnd der Eua geilheit.

7 Dis redt vñ bezeugt diser heutig
klare tag/der ymmer länger wirt.

8 Nämlich das der Eingeborner/
als die ware Sonn mit dem glanz
seins liechts das alt finsternis der
welt vertrieben hat.

9 Darzu hat auch die Nacht ein
licht des newē gestirns/welchs die
Orientischē Weisen mit yzen kündi-
gen augen plözlich ersahen.

10 So hattē auch des nachts die
hirten das licht/do sie die klarheit
der Engel Gottes beschiene.

11 Des strewē dich du gebererin got-
tes/vmb welche die engel her stehn,

ECCLESIASTICAE.

an stat der weeammen/vnd singen
von der Ere Gottes.

12 Christe Jesu du eingeborner des
Vatters/ſ du vmb vnser willē die
menschliche gestalt angenomē hast/
erquickt deine Vnterthänigen.

13 Vñ weil du vnserer Natur hast
gnediglich teilhaftig werden wöl-
len/woltest auch vnser gepete gne-
diglich annemen.

14 Vñ vns o eingeborner Gottes
vñ Got/deiner gotheit ausgnaden
teilhaffrich machen/ Amen.

Visere heilige liebe mutter/die
Christlich ecclesy od kirch/hat
itzünd 25.tage aneinand öffentlich/or-
dentlich vñ löblich begägē den Erzen-
gelischē grus vñ allerheiligste Em-
pfengnis vnser seligmachers/ mit
so schönē vñ lieblichē gesengē/gebete
vñ gelesē/das überaus ist. Thuro

SEQUENTIAE

drumb/ das die Christliche hertzen
im Glauben/ des artikels von der
menschwerdung vnd geburt dessel
bigen vnsern Herren Jesu Christi/
auffs aller gewiffest vñ gründlichst
versichert vñ gesterckt würdē/ auch
daruon trost vnd freud empfiengen/
vnd gleich bereit wüorden zur
inerliche vernewung dises über
grossen inbels der Christgeburts/
vnd weil derselbigē Aduentsgesen
ge ertliche so gar gut sind/ vnd vn
fern newgebornen Christ inerlich so
hoch preisen/ wil ich die dem Chri
sten läyen deudsch fürsingē/ die itzi
gen gemeinen freude der kychen zu
gemehren. Also hat der catholisch
Chor durch alle Christenheit Chri
sto Jesu gesungen.

O Weisheit/ die du aus dem mü
de des allerhöhisten ausgangē bist/
lāgest von einem end zum andern/

ECCLESIASTICAE.

vnd allerley mechtiglich vñ hübsch-
lich beschickest/ Kom vns zu lerē den
weg der klugheit.

¶ Adonai/das ist/Got vñ herr/
du furst des hauses Israel/ der du
Moysi im fewrflammenden busch
erschienē bist/vnd ym auff dem ber-
ge Sinai das gesetz gebē hast/ Kom/
vns zu erlösen mit deinem ausge-
reckten arm.

¶ Wurtzel Jesse/die du zum zei-
chen der vöcker stehest/darüber die
kōnigen yren mund zuhalten/ den
die heiden anbeten/ Kom/ vns zu er-
retten/ verzeuch nu nicht.

¶ Schlüssel David/ vnd Sce-
pter des hauses Israel/der du auf-
schleust/vñ nymād zuschleust/ & du
zuschleust vnd nymād auffschleust/
Kom/vñ führe die gefangnē aus dem
gefengnis/die im finstern vñ schar-
ten des tods sitzen.

S E Q V E N T I A E

D Auffgang/ du glantz des ewigen liechts/ du Son der gerechtigkeit/ Kom/ vnd erleucht/ die im finstern vnd schatten des tods sitzen.

D König der Heiden vnd all yz begere/ du Eckstein/ der du von beiden eins machest/ Kom/ vnd selige den menschen/ den du aus erden geschaffen hast.

D Imanuel/ das ist/ Gott mit vns/ vnser König/ Meister vnd Lehrer/ hoffnung vnd seligkeit der Heiden/ Kom/ vns selig zu machen/ herr vnser Gott.

D König zum Frid/ d du vor aller zeit geborn bist/ gehe heraus durch die guldene pfortē/ besich deine erlösetē/ vñ bring sie widd dohin/ darab sie durch sünd gefallen sind.

Wolt Got der Christen Idiot wisset/ welche lobgesenge aus der heili-

ECCLESIASTICAE.

gen schrifft/ vnser die Catholische
Kirch/durch die gantze Christheit/
dise allerheiligste Nacht (daryn der
Herr mensch geboren) also einmütig-
lich/ andechtiglich vnd frölich ge-
sungē hat/ vnd noch thut/auff dis
heilig feste/daryn die Christliche ju-
gent an vielē ortē nicht allein singt/
sondern fur allem Christen volck
springt vñ klingt/die grosse freude
anzuzeigen/ die wir hiruon haben/
ob wol dise löbliche gewonheit dem
deufel/ vnd itzigen Secten entge-
gen ist/ Deste weniger sollen wirs
nachlassen/ sondn furtfarē ierlich/
reglich/alle stund/ vnd augenplick/
vnserm allerliebste herren vnd eini-
gē erlöser/lob/ere vñ dāck singē vñ
sagē/weil wir ein adder regē künde.

Alm Tage Sanct Ste-
phani/ Gesang.

B iiii

SE Q V E N T I A E



1. Asser vns dis fest ein-
trächtiglich begehñ.

2. Wie vns das gut
eyempel dises furgen-
gers leret.

3. Der da gebeten hat fur die bos-
heit seiner verfolger.

4. Stephane/du guter fenereich
des allerhöhistē Königen/ biet auch
fur vns.

5. Das du fruchtbarlich erhöret
werdest/ gleich wie du in der fur-
biet fur deine feinde erhöret bist.

6. Durch dein biete hat Saulus
an Christum glaubt/ der dich doch
zuuor verfolget hat.

7. Welcher/nu Paulus/mit dir in
dem Königreich frölich ist/ dohin
euch kein verfolger zu nahe kömpt.

8. Darumb ist zu dir vnser güt-
lichs vnd bietlichs begere.

9. Auff das vns dein heiliges ge-

ECCLESIASTICAE.

pete mit vnserm Gott alzeit ges
freude.

10 Petrus hat dich zū diacō Chri
sti gestelt/ so hastu Petro die Regel
des glaubens beweret/ als du anzeis
hest/ das der zur rechtē des höhisten
Vatters stünde/ den das vnynnig
volck gecreuzigt hat.

11 Christus hat dich o Stephane
außerwelet/ auff das er durch dich
seine gleubigen befestiget/ in dem er
sich dir zu trost zu sehen gabe/ do sie
mit steinen zu dir ein schlauderten.

12 Leuchtest igt ein gekrōneter
mitten vnter den thewren blutzeu
gen Christi Jesu.

Am tage Sanct Johannis
des Euangelisten.

Iohānes ein Jüekfraw von Chri
sto Jesu sehr geliebet/ Du hast
seiner liebe halben/ den fleischlichen

S E Q U E N T I A E

vater im schiff verlassen. Du hast
 kein weib berührē wöllē/sondern dem
 Messias nachgefolget. Auf das du
 aus den heiligē flüssen seines hertzen
 trinckē mögest. Du hast die Maies
 stat des sons Gottes/auch auff er-
 den gesehē. Die doch den heiligē al-
 lein im ewigen leben zusehen ver-
 trawt wirt. Dich hat der herr Chri-
 stus/do er am creutz triumphirt/sei-
 ner Mutter zum hütter gebē. Auff
 das du/ein Zückfraw die andern/be-
 warest vnd versorgest. Du frewest
 dich/do du vmb's zeugnis Christi
 willen gekerckert vnd gesteuert wor-
 dest. Du hast auch todten auffer-
 weckt/vnd durch Jesu Namen den
 starcken gifftrancck über wunden.
 Dir hat der aller höhiste Vatter
 sein verborgenes Wort fur andern
 offenbaret. Du woltest vns alle
 mit stetiger furbiet Gott alwege

ECCLESIASTICAE.

befehlen. O Johannes/du freund
Christi.

Am Tage der Vnschul/
digen Knäblin zu Beth-
lehem.

L Ob sey dir Christe/ du
allerbester son des va-
ters/du Gott der alles
vermag. Dem die zier-
liche vnd einhelliche
Schare/ so überm gestirn wonet/
vom hymel herab Jubilieret. Den
die menge der seugkindlin/auff der
hymelischē burg/mit wollautenden
gesengen loben. Welche der wütend
König aus hasß deines Namens/ in-
merlich ermordet hat. Welchen du
gütiger herr itzt im himel schön ver-
giltest/ was sie hie gelitten haben.
Vnd schmückest die deinen mit Kro-

SE Q V E N T I A E

nen gar scheinbarlich / wie du pfle-
 gst / aus gnaden. Wir bieten güt-
 lich / woltest aus yzer heiligen fur-
 biet austilgen / was wir in vnserm
 leben sündtlichs thun. Verleihe o
 gnediger Christe / auff das dise so
 du zu deinem lobe gesamlet hast /
 vns droben günstig seien. Du gibst
 ynen das liecht der ewigen glorien.
 Gib vns / das wir / was yrdisch ist /
 überwinden künden. Auff das wir
 mit guten wercken vollend erlan-
 gen deiner gnaden gaben. Verhüt /
 das ya der yenig Herodis gesell (in
 der hell.) nicht werd / der sich im lo-
 be der hymelischen einwöner flux
 übet. Sondern verschaff Herr / das
 derselbig mit dir vnd der heiligen
 scharen ewiglich sey / Amen.

Alm Festage der Epi-
 phanien.

ECCLESIASTICAE.



Die ganze Christheit
 sol die feste Christi be-
 gehn. Als welche so
 wunder sehr fein/ vnd
 allen völkern zu erewir-
 digen sind. Von wegē des/ das Chri-
 stus/ der alle dinge erhellet/ Komens/
 vnd das die heidenschafft (zum le-
 ben) beruffen ist. Do Christus ge-
 born ward/ sahen die Weisen aus
 Persia einen liechten stern. Vnd ge-
 dachten/ ein solch zeichen / müßer
 nicht ein schlechte herrligkeit bedeu-
 ten. Namen derhalben gescheneck
 mit sich/ vnd opfferten dem kindlin/
 als dem hymelkönigen/ den ynē das
 gestirn preiset. Sie giengē weg von
 dem gülden bett des hochmütigen
 fürsten Herodis/ vnd suchten die
 Kripp Christi. Daruon entbrät der
 Wütrich von zorn/ ward neidisch
 auff den izt gebornen Regenten.

SE Q V E N T I A E.

Vnd thet beſchel/ das man die Knäb
lin zu Bethlehem mit dem ſchwert
graufällich vmbbringē ſolt. O Chri
ſte/ ſo du noch ein ſeugling dem vat
ter ein ſolch heer zu ſchickteſt/ welch
ein heer ſälteſtu ym den zū gröſſiſte
Kriegē/ als du an alter vnd weiſſheit
zunameſt/ vnd nu dem volck pre
digſt. Do diſer Chriſtus ein menſch
dreißig iar alt zu werdē begunt/ hat
er/ auch Got/ ſich vnter die hēde ſei
nes berümpte dieners Johānis (im
Jordan) gebückt/ vñ vns die Tauff
zur vgebungē der ſünden geweihet.
Sihe/ do war der heilig Geiſt in der
geſtalt einer einfeltigē dawben geſe
hen/ wolt yn mehr ſalbē/ den alle an
dere heiligen/ vnd bliebe doch alzeit
vnabgeſcheidē in ſeinē hertze. Dar
zu lies ſich der gütig Vatter hören/
vnd gedacht nicht mehr an die al
ten rede (nemlich an diſe.) Es hat

ECCLESIASTICAE.

mich gerewet/das ich den mēschen gemacht habe. (Also lauts aber nu.) Warlich du bist mein Son/der mir wol gefelt/ durch den ich mich zu frieden stellen lasse/heut habe ich dich/ Mein Son/ gezeugt. D alle vōlcker hōret disen Weister.

Am Tage der Bekerunge Sanct Pauli.

D Er Herr hat gesagt/ wie aus Basan wil ichs herwidder bringē/ wie aus der tieffe des Weers wil ichs herwidder bringen. Das er gesagt/ hat er gethan/ do er Saulum nider schlug/ vnd Paulum aufrichtet. Vnd das/durch sein wort/das fleisch worden ist/dardurch er auch die welt gemacht hat. Do Saulus dis wort anfochte/ muß er hören/

SEQUENTIAE

Saule Saule/ warumb verfolgestu mich? Ich byn der Jesus/ Es wirt dir schwer sein/ das du widern stachel auffleckest. Do bewegt sich vnd erzittert das erdriech furm an gesicht des Herren/ vnd ward bald widder still. Als Saulus den herrn erkant vnd glaubt/ höret er auff die Christianer zu verfolgē. Doher kame die (blötige) zunge deiner hunde von feindē widder zu dir Got. Als Paulus durch den mund aller priester deine rechte vñ gesetze leret. Vñ prediget/ das der gecreuzigte kein anderer sey/ denn Christus (warer) Gott. Welcher sampt dem Vatter vnd dem heiligen Geiſt regirt/ des Paulus ein zeuge ist. Doher hat d̄ priester zunge/ wie eins hunds/ die zwen Walzane des Gesetzes vnd Euāgeliiens beleckt. Darmit er zerreibt vñ zerreibt allerley apoteki-

ECCLESIASTICAE.

sche specerey/ mit welcher die ver-
wundten geheilet/ vnd die erquickte
werden/ so man (im glauben) auff-
ziehen sol. Herr Christe/ der du aus
Saulo Paulum gekeret/ bekeret
hast/ denen die noch bekeret werden
soltten/ vnd zum außereweltē gefeß/
gemacht/ woltest vns durch yn/ zu
vns sündern gekeret/ zum Leben
bringē. Als diser vō Got prediget/
sabe es das meer vnd flohe/ vnd der
Jordan keret sich zu ruck. Denn die
menge der Heiden verlies die tieff
der laster/ vnd den beschemeten Kö-
nigen Og von Basan. Vnd betet
an allein dich Christum den Schaf-
fer/ wissend/ das du auch der Erlö-
ser im fleisch komen bist.

Am Festtage der Reinigung
Marie Messgesang/ oder
Sequentz.

C

SEQUENTIAE

Maria/ die volck hoffie-
ret dir mit eintracht-
gē gefāge/ vñ beutt dir
ere aus gütigem gemü-
te. Du bist die erewirdi-
ge dochter des Edeln Abrahā/ ges-
born aus dē kōniglichē geschlecht
Dauids. Du bist die allerheiligste
am leibe/ die allerkeuschste am le-
ben/ die hübschte jūckfraw vnter al-
len Jūckfrawē/ frewe dich du edele
mutter vnd Jūckfraw/ die du der
Ertzengelischē botschaft Gabrielis
geglaubt/ vnd vnuerferts Jūckfreu-
lichs schlosses den son geberet hast.
In welches sons allerheiligstē blut
das gāz mēschlich vblorn geschlecht
gereiniget wirt/ wie dis Gott dem
Abraham verheissen hat. Die rute
Aaron/ so erst dārr/ vnd bald schön
blüete/ bedeutet dich Maria/ die du
on mās zuthū/ von deinē Son grüß

ECCLESIASTICAE.

nest vnd blüest. Du Maria bist die
 pfort so stetts verschlossen/ welchs
 Ezechiels prophecey bezeuget/ die
 Gott allein offen gewesen/nach vn-
 serm glauben. Wiewol du aber ein
 solche bist/hastu vns dēnoch ein ex-
 empel gebē wöllē einer tugētsamen
 mutter/ in dem du dich dem Gesetz
 vnterworffen/welchs den vnreinen
 müttern gesatz war. Vñ zum tēpel/
 den mit dir zu reinigen/braucht hast/
 der da Got/ein mēsch geborn ist/vñ
 dir/ o du vnberürte Gebererin/das
 lob d̄ Keuscheit gemehret hat. Frewe
 dich heilige Maria/welche Got/d̄
 die hertzē vñ niern erforscht/geprüf-
 fet/vñ würdig gemacht hat/ dz er in
 dir selbst in sonderheit wonen wolt.
 Sey frölich Maria/ welche zum
 selbigē mal dz kindlin anlacher/das
 da bleihet durch seynē wolgefallen/
 daruon wir alle fro sein/vñ bestehn.

SEQUENTIAE

Die wir nu begehñ das fest Christi/
 S vmb vnser willē ein kleiner worz-
 den ist/ auch seiner fromē Mutter
 Marie. Vñ als die trāgē nicht kün-
 dē die übergrosse demut Gottes er-
 folgen/ sollen seine Gebererin zum
 Ebenbild haben. Lob sey dem Vat-
 ter der herligkeit/ der da seinē Son-
 den Heidē offenbaret/ vnd vns zum
 volck Israhel gesellet hat. Lob sey
 seinem Son/ der vns mit seinem
 blut dem vatter versünet/ vnd vns
 mit den hymelischen burgern ge-
 meinschaft gemacht hat. Lob sey
 auch dem heiligen Geist zu ewigen
 zeiten/ Amen.

Alm hohen fest der Auferste-
 hung Christi Jesu/ Wes-
 segesang.

Alle Christen menschen sollen
 dem Osterlichen Siegpoffer

Lob
 die
 Ch-
 der
 ben
 mit
 leber
 dem
 lena
 ra n
 leber
 Au-
 die C
 tuch
 Hoff-
 ebe in
 Sole
 tigen
 dem u
 den
 Christ
 ist. D

ECCLESIASTICAE.

Lob herzu bringen. Das lamb hat
 die Schafe erlöset/ Der vnſchuldig
 Chriſtus hat dem Vatter die ſün-
 der widder verſünnet. Tod vnd Le-
 ben haben einē wunderlichē Kampff
 mit einander gehabt. Der furſt des
 lebens war todt/ herſchet aber wid-
 derumb lebendig. Maria Magda-
 lena ſage vns doch/ was ſaheſtu vn-
 rer wegen? Ich ſahe das Grab des
 lebendigen/ vnd die Waiſtat des
 Auferſtandenen Chriſti. Ich ſahe
 die Engelischen zeugen/ das ſchweiß-
 ruch vnd Kleidung. Chriſtus meyn
 Hoffnung iſt erſtanden/ vnd wirt
 ehe in Galilea ſeyn/ denn die ſeinē.
 Solt man nicht allein der warhaff-
 tigen Marien mehr glauben/ denn
 dem lugēhafftigē hauffen aller Ju-
 den? Wir wiſſen gewiſſlich/ das
 Chriſtus von todtē auferſtanden
 iſt. Des wolteſtu dich o König/ o

SE Q V E N T I A E

Überwinder/ vber vns erbarmen/
Amen.

Zur Gſterlichen zeit/ von der
ſeligen Junckfrawen Maria.

Chriften ſollē der Junck-
frawen Marie Lob ſin-
gen/ Neua die traurige
hats weg genomē/ aber
Maria bracht den ſon
zur welt/ der die ſünder erlöſet hat.
Todt vnd leben ſind auff ſeltzame
weiſe der ſachen eins wordē. Marie
ſon lebt vnd herſchet. Maria/ du
guedige vnd gütige Junckfraw/ ſa-
ge vns/ wie du doch die Hebererin
worden ſieieſt/ ſo doch des Creatur
biſt/ der von dir geborē iſt: (darauff
antwort Maria) Des iſt d' Erzen-
gel ein zeuge/ ſo zu mir vom hymel
herab geſand ward. Aus mir iſt
mein hoffnung geborn/ yedoch das

ECCLESIASTICAE.

Jüdischland bleibt im vnglauben.
Solt man nicht allein dem starckē
Gabriel mehr glaubē/ den 8 boßhaf
tigē rott aller Juden? Wir wissen/
das Christus von der Jüekfrawen
gewißlich außgangen sey. Des wol
testu dich/ o geborner kōnig / über
vns erbarmen/ Amen.

Alm tage des heiligē creutzes/
zwey mal durchs iar.



1. Affet vns das Creutz
lobē/ die wir vns frewz
sonderlicher herligkeit
des Creuzes.

2. Denn wir durchs
Creutz triumphieren/ vnd den bö
sen feind überweltigen/ mit frischen
sieg.

3. Der süsse gesang schalle bis an
hymel/ wir achtens darfur/ dis süsse
holtz sey süßes gesangs wol wert.

C iiii

SE Q V E N T I A E

4 Aber der wandel muß mit dem
stim überein komen/ Wen die stim
den wandel nicht straffet/ so ist's ein
süße symphony.

5 Die creutzknecht sollē das creutz
loben/ als die sich frewen/ das ynen
durchs creutz/ das leben für ein ge-
schenck geben wirt.

6 Es sollen alle gleubigen sagen/
Sey gegrüßet du heiltragender
Baum/daran das heil der gantzen
welt gehangen.

7 O welch ein seliger/welch ein her-
licher Altar des heils ist dis creutz/
do es vom blut des Lambs rot ge-
wesen.

8 Des Lambs/ sage ich/ welchs
on makel ist/ welchs die welt vom
alten laster gereiniget hat.

9 Dis ist die leitter der sündler/
auff welcher Christus der hymelkō-
nig alles zu sich gezogen hat.

ECCLESIASTICAE.

10 Des creutzes form zeugt auch
solchs an/ das es alle vier örte des
erdboden begreiffet.

11 Es ist dis geheymnis nicht new/
Auch ist nicht newlich erfunden/
das man das creutz eret.

12 Dis machet vorzeitē das was-
ser süß/ durch dis gab der fels was-
ser/ do Moyses diener zu war.

13 In dem haus is kein heil/ dar-
yn man die ober thürgewenge mit
disem creutz befestiget.

14 Wer dis vnter Israel thet/ der
fület kein schwert/ verlore auch kei-
nen erstgebornen son.

15 Die arme widbe zu Sareph-
thalase holtz auff/ vñ frigt die hoff-
nung des heils.

16 Ist nicht holtz des glaubens
furhanden/ so taug wedder der öle-
krug/ noch das meelfas.

17 Rom die stadt hats gesehē/ das

S E Q U E N T I A E

der Tyran Maxentius mit allem
seinem heer in Schiffen/ins wasser
gefallē vnd verdorben ist (also obse
get Constantinus.)

18 Auch hat Heraclius den Cos
dra mit seinē völkern aus Thracia
vnd Persia/ geschlagen/ veriagt/
vnd vberwunden.

19 Solchs steht geschriebē/ es war
aber die bedeutung desselbigen ver
borgē/ Tu ist offenbar/ das solcher
sieg durchs Creutz geschen ist.

20 Die Königē sind gleubig wordē/
die feinde weichē zurück/ einer viagt
yro tausent/ weil allein Christus mit
dem creutz oberster heuptman ist.

21 Dis macht die yrē alzeit stercker/
das sie überwindē/ es heilet kräckerit
vnd seuche/ vnd zwingt die deufel.

22 Dis macht die gefangē los/ es er
newert das lebē/ dis creutz/ sage ich/
bringt alles widß zur vorigē wirdē.

ECCLESIASTICAE.

23 **D** Creutz/du triūphirlichen holtz/
sey gegrūst du wares † heil der welt/ †Conti-
Vnter allen beumē ist des gleichen nēs pro
nicht an blettern/blut vñ gewechß. contem-
to.

24 Du bist die Christlich artzney/
mach die gesunde selig/ die kräckē
starck/was kein mēschlich kraft ver-
mag/das geschicht in deinē namen.

25 Herr/der du das creutz geheilige
hast/erhör vns die wir das creutz lo-
ben/ vnd bringe vns diener deines
creuzes nach disem leben ins Pal-
last des waren liechts.

26 Nicht las vns jene pein fülē/die
du hirtzu dienern des Creuzes(dar-
an du pein gelittē)habē wilt/sondñ
am tage des zorns/bleibe vñ schēck
vns die ewigen freuden/ Amen.

Ain hohē fest d' Auffart Chri-
sti/ frölicher Wessegesang.

Herlasset vns dem triūph des
Hallerhöyistē Königen mit lobge-
sang nach eilen.

SEQUENTIAE

2 Welcher König das scepter führt
über hymel vnd erden/ hat dar-
zu der Helle yz recht niddergelegt.

3 Welcher König sich selbs/freya-
lich einen grossen schatz/ dargeben
hat/ vns darmit zu erlösen.

4 Das diser † Jeditun genēt wer-
de/ schicket sich sehr wol.

5 Er hat über alle berge vnd hü-
gel vmb Bethel gesprungen.

6 Thet erstlich einen sprung vom
hymel herab in den Junckfreulichē
leib Marie/ daruon ins meer diser
welt.

7 Vñ do er dis mit seiner macht ge-
zemet/ sprang er hinab in die scheus-
lichen finsternis der Helle.

8 Dofelbst verstorret er des gewal-
tigen deufels reich.

9 Vnd furet viel häußlin & außers-
welerē heraus/ bald macht ers gar

† Chri-
stus Je-
sus Jedi-
thū seu
Jeditia
Esaie ca
pit. v.

ECCLSIASITICAE.

liecht in der welt/mit dem glantz
seiner Auferstehung.

10 Hat die gefangenen doselbst er-
lediget/ vnd sie als ein überwinder
mit sich bracht.

11 Lies sich auch von seinē freun-
den vnd dienern sehen/ das er wid-
der lebendig worden sey.

12 Zu letzt/ nemlich heutigs tags
thet er den aller grössisten sprung/
lieff/ ya flohe schnelliglich weit
über die wolcken des hymels.

13 Darumb sol das gleubig volck
disen Tag beghehen/ angesehen/ das
diser Jeditzun Gottes Son vn-
sern schwachen (aber hirnach ver-
klärten) leib/an seinem eigē leibe/in
die hohe wonung eingefuret hat.

14 Es sol auch das volck in furcht
gewartig sein/das diser/als ein rich-
ter/ widerumb komen wirt/ wie
denn die zwen Engel den Brüdern

SE Q V E N T I A E

verkündigt (nemlich) mit disen wo-
ten.

15 Diser Jesus d von euch hinauff
im hymel genomen ist/wirt widder
komen/wie yz yhn gen hymel farēd
gesehn habt

16 Lasset vns nu alle sampt disen
vnsern Jeditzun mit stettigem ge-
bet anruffen.

17 Auff das er/zur rechtē des vat-
ters sitzend/vns den heiligen Geyst
herab sende.

18 Vnd wolle selbst bey vns sein al-
zeit/sondlich am ende d welt/Amē.

Im hohen feste des fünfzig-
sten oder heiligē Pfingsten/
Wessegesang.



Je Gnade des heiligen
Geystes sey bey vns.

2 Vnd mache ym/vn-
sere hertze zur wonung.

ECCLSIASTICAE.

3 Nach dem er daraus allerley vn-
nerliche laster vertrieben hat.

4 O heiliger geist/der du die mens-
chen erleuchtest.

5 Sege aus vnserm gemüte die
greußlichen finsternis.

6 Vnd der du heiliger die (geyst-
lich) kluge gedancken alwege lieb-
hast.

7 Woltest deine Salbung in vn-
sere synne gnediglich eingiessen.

8 Du bist der Geyst/der alle laster
aufsezt.

9 Woltest die augē vnser ynners-
lichs Adams reinigen.

10 Auff das wir den allerhöbisten
Vatter sehen mögen.

11 Den allein die augen eines rei-
nen hertzen sehen können.

12 Du hast den Propheten ein-
gegeben/das sie von Christo solche
treffliche weissagung gethan.

S E Q U E N T I A E

13 Du hast die Aposteln gesterckt/
das sie Christi siegzeichen durch die
ganze welt fureten.

14 Do Got durch sein wort schuff
Hymel/Erden/vnd Meer.

15 Doselbst breittestu heiliger geist
aus deine Gottheit/ über den was-
fern schwebend/die selbigē zu erhal-
ten.

16 Du machest das (Tauff) was-
ser fruchtbar/die selē darmit (geist-
lich) lebendig zu machen.

17 Du schaffest mit deinem anbla-
sen/das die menschen geystlich wer-
den.

18 Du Herr hast die welt/ so der
mancherleien zungen vnd gebreus-
che halben zerteilt war/ vereiniget.

19 Du der aller beste Meister brin-
gest die Abgöttischen zum dienst
Gottes.

20 Darumb o heiliger geyst erhör

ECCLESIASTICAE.

uns gnediglich/ die wir dich anbe-
ten.

21 In dich ist alles beten verlornt/
vnd vnwert/das es Got hõrẽ solt/
Solchs glauben wir.

22 Du Geyst hast die Heiligen zu
allen zeiten/mit deinen Göttlichen
eingeben vnd vmbshattẽ geleret.

23 Begabest heut die Aposteln
Christi mit einer vngewõnlichen/
vnd bey allen(vorigen) zeiten vner-
hõreten Gabe.

24 Diesen Tag hastu erenwirdig
vnd herlich gemacht.

Ein ander Messesgesang auff
das Pfingstfeste.

Du heiliger geyst/vnd
sende vom hymel her-
ab den glantz deines
Scheins.

2 Kom vatter der ar-

D

SEQUENTIAE

men/ Kom Geber der gaben/ Kom
liecht der hertzen.

3 Du allerbeste tröster/ du süßser
gast der sele/du süsse erquickung.

4 Du bist vns in arbeit ein ruge/in
hig ein külung/ im weynen ein trös-
stung.

5 O du allerseligstes liecht/erfül die
yinnerlichē hertzen deiner gleubigen.

6 O dein göttlichs thun/ ist nichts
mit dem menschē/da ist nichts/das
nicht sündlich noch schädlich sey.

7 Wesh was vnstetig ist/ begens
was trocken ist/heile was wund ist.

8 Lenck was hart ist/ werm was
falt ist/leut in weg was yrr geht.

9 Gib deinē gleubigen die dir ver-
trawen/ dein eheilige sieben gaben.

10 Gib/das wir am verdienst der
Tugent zunemen/Gib/das wir se-
liglich von hinnen abscheiden/Gib
vns die ewige freude/ Amen.

ECCLESIASTICAE.

Alm Feste der allerheiligsten
Dreihait Gottes/Wessegesang.



Ebenedeiet sey alzeit
die Heilige Dreihait/
welche da ist die einige
Gottheit/gleiche Ver-
ligkeit.

2 Vatter/ Son/ Heiliger Geyst/
sind drey Namen/ oder alles eines
ley wesen.

3 Gott ist geperer/ Gott ist gepes-
ret/in beide der heilig Geist/ an der
Gottheit teilhafftig.

4 yedoch sind nicht drey Götter/
der ware Got ist Einig/also ist der
herr vatter/ son/ vnd heiliger geyst.

5 In personen ist die eigenschafft/
aber im wesen ist die Einigschafft.

6 Da ist gleiche Maiestat vnd
Gewalt/ Zier vnd Ere gerad durch
alles.

SEQUENTIAE

7 (Dise wesentliche einigkeit/ das
ist/ Gott) erhalt das Gestirn/ das
Meer/ das Land/ vnd zugleich als
le Creatur.

8 Für ym erzittert die grausame
helle/ yn eret auch die vnterste tief.

9 Tu sol aller stim vnd zung be-
kennē/ das diser alles lobs wert sey.

10 Disen lobet Sonn vnd Mond/
disen betet an die engelische wirde.

11 Solasset vns auch alle mit ho-
her stim singen die wollautende ge-
senge/ in lieblichen gedōn.

12 Cia/ Cia/ lasset vns nu dem
Herren im hohēthron das lob hoch
her iubiliren.

13 O Einigkeit/ die man anbeten
sol.

14 O Dreyheit die man erenwir-
digen sol.

15 Durch dich sind wir geschaf-
fen/ O du ware Ewigkeit.

ECCLESIASTICAE.

15 Durch dich sind wir erlöset/ O
du allerhöchste liebe.

16 Du woltest alles volck beschir
men/ seligen / loßmachen / erretten
vnd reinigen.

17 Dich beten wir an du almech-
tiger/ dir singen wir/ dir sey lob vnd
ere/ zu ewigen zeiten/ Amen.

Am tage des Fronleichnamis
Christi Jesu.



Zion lobeden Selich
macher/lobe den fure
sten/lobe den hirten
mit Göttlichen Lob-
gesungen.

2 Wags künlich/so viel du magst/
weil er allem lobe zu gros ist/ vnd
du yn zu loben zu wenig bist.

3 Doher du yn sonderlich loben
solt//wirt heutigis tags das lebēdig
vnd lebenreich brot herfur gesetzt.

SEQUENTIAE

4 Welchs brot den zwelff brüder
am disch des heiligen Abendmals
gegeben ist/als wir nicht zweueln.

5 Lasset derhalben das Gottslob
völlig seyn/ vnd wol lautēd/ vnd lu
stig/vñ fein/vñ das von hertzē gehe.

6 Denn man izt das feste helt/
daryn man die erste Einsetzung di
ses Abendmals beghet.

7 An disem disch des newen Kön
igen fahet sich des newē Testamēts
Osterfest an/vnd hie endet sich das
Jüdisch Osterwerck.

8 Das Newe vertreibt das Alt/
warheit veriagt das schattewerck/
das liecht stößet die nacht hinaus.

9 Was d̄ herr im abēdmal gethan/
dasselbig hat er außdrücklich zu
thun beholen/zu seinē gedechtnus.

10 Vnd wie vns denn die heilige
Einsetzung leret/ consecrieren wir
brot vnd wein zum Heilopffer.

ECCLESIASTICAE.

11 Den Christen wirt hiraus die le
re gebē/ das das brot zu fleisch/ vnd
der wein zu blut wirt.

12 Was du hie nicht vstehst noch
sehst/ dasselbig bestetigt der hertzē
hafftig glaube/ obs schon vnmög
lich scheint.

13 Es ligen trefflich grosse dinge
verborgē vnter des brots vnd weins
† gestalt/ welche gestalt mir zeichē/
vnd nicht die dinge sind (so aldo be
deuter werden.)

14 Das fleisch wirt gessen/ das blut
getruncken / dennoch bleibt Chri
stus ganz vnter beiderley gestalt.

15 Er wirt nicht zerschnitten/ zer
brochen / noch zerteilt/ wenn man
yn nimpt/ sondern wirt ganz em
pfangen.

16 Er wirt nicht verzeret/ es neme
yn einer oder tausent/ vnd do nimpt
einer so viel/ als tausent.

† Acci
dentia
sensibi
lia pa
nis & vi
ni.

S E Q U E N T I A E

17 Es nemēs die gūten/ es nemens die bösen/ doch in vngleichem fall/ Nämlich yene zum leben/ dise zum tod.

18 Ich sage/ den bösen ist's der tod/ den gūten das leben/ do sihe welch einē vngleichen außgang habe/ dise gleiche Empfahung.

19 Wenn nu das Sacrament gebrochen wirt/ so zweuel nicht/ sondern gedencck/ das vntern stücklin so viel sey/ als vntern ganzen bedeckt wirt.

† Substantia-
lia sacra-
menti.

20 Die rechte † dinge werdē nicht zerschnitten/ sondern das zeichen (oder die gestalt) wirt nur gebrochen/ do dem/ das bezeichnet wirt/ nichts benomen ist/ wedder am wesen noch an der größe.

21 Sihe/ dis brot der Engel/ ist ein speis der menschen worden/ dis ist das recht kind brot/ welchs man

ECCLESIASTICAE.

nicht für die hunde werffen sol.
22 Dis Sacrament hat sein figur / als do Isaac geopffert / vnd das Osterlamb gessen / vnd das hymelbrot den vättern Israel geben wart.

23 O Jesu du guter Hirt / du dis brot warhafftiglich / erbarme dich vnser / ernere du vns / beschirme du vns / vnd schaff / das wir die Guter sehen / im lande der Lebendigen.

24 Der du alles weißt vnd vermagst / der du vns sterblichen hie ernereest / schaff / das wir dort deine dischgenger vnd miterben / auch aller heiligen einwoner des hymels gesellen werden mögen / Amen.

Am Tage S. Johannis des Teuffers / Messegesang.

Alle die wir das feste des heiligen
agen Teuffers vnd Christi auß-
D v

S E Q V E N T I A E

rüffers begehñ/ sollen ym mit dem wandel nachfolgen.

2 Auf das er dieselbigē seine nachfolger ins leben mit sich (durch furbiet) fure/ daruon er geleret.

3 Du allerheiligster mensch / du freund Jesu Christi/ wir begerē andechtigh/ das wir vns (mit dir) freuen mögen.

4 Wie Gabriel vhiesse/ do er Zacharie erschiene/ deñ wir deine Geburt williglich begehñ.

5 Biet fur vns) das wir bey diesem feste die ewige freuden erlangen.

6 Do sich die heiligē Gottes in heiliger wollust frölich freuen.

7 Der du der gleubigen hertzen be reitet hast.

8 Auff das Got in Keinem etwas yrigs noch schlupfferigs fünde.

9 Wir begerē/ das du mit stettiger furbiet verschaffen woltest/ do mit

ECCLESIASTICAE,

wir von vnsern sündē vñ lastern absoluiert oder entbundē werdē mögē.

10 Auff das der herr selbst seinen gleubigē alzeit mit gnadē besüchen.

11 Vnd ein wonung in ynen machen wolt.

12 Vñ wolt vns auch mit dē gnadreichē fell des läbs bekleidē/welchs Lamb du mit deinē finger gezeigt hast/als das die sünde weg neme.

13 Do mit wir wirdig werdē/in der Engelischē gesellschaft ym nachzugehen im weissen kleid durch die allerherlichste pfortē(zu reich d̄himmel.

14 O Johannes du freund Christi/ Amen.

Am Tage Sanct Petri
vnd Pauli.

Petre du hōhister hirt von Christo gesetzt/ vnd Paule du lerer der heiden.

S E Q V E N T I A E

- 2 Ewer furbiet wolt behülfflich
seyn der kirchen/ welche von ewer
Lere durch alle welt erleucht ist.
- 3 Denn Petre dir hat der Herr
die schlüssel zum hymel geschenckt.
- 4 Vnd Paule dich waffenträ-
ger aus dem Stam Beniamin er-
kent Christus fur seinen außewel-
ten Rüstzeug.
- 5 Petre/ Christus hat deiner lie-
be verleihen/ das du auff dem meer
gehn kundest.
- 6 Vnd macht/ das das schatten
von deinem leibe/ den francken vnd
gebrechlichen zur artzney ward.
- 7 Paule/ Christus hat dir verlei-
hen/ das du mit seinem wort die ge-
lertsprechigen Philosophen über-
wunden hast.
- 8 Auch hastu Paule vntern völk-
ern vielfeltige victorien Christo
zu wegen bracht.

EC CLESIASTICAE.

9 Zu legt do yz allerley Heiden
überwunden hattet / zohet yz hin
nach der hohen stolzen * Burg.

* Ro
ma.

* Ro
mulus
& Res
mus.

10 Auff das yz doselbst die * zwen
vneinigen brüder einsmechtet / vnd
vnters Joch Christi brechtet.

11 Doselbst hat euch oberstē Apo
steln d wütrich Nero / zu zweierley
pein des tods vurteilt / die yz in so
viel kämpffen obgesieget hattet.

12 Dich Petre bracht das Creutz
zu Christo / vnd dich Paule des blü
tig schwerd.

Am tage des Gebirg gans

Marie.



Sey gegrüß du mutter
des worts Gottes / du
demut einer Junck
frauen.

2 Sey gegrüß Ma
ria / daran gar kein Knot noch Knot

SE Q U E N T I A E

ist/du demütige Junckfrawschaft.
 3 Frewe dich das du also beschwan-
 gert gehst/ die du doch vom kinde
 vnbeschwert bist.

4 Frewe dich/ das du also beladē
 gehst/nēlich mit d'allerliebsteburde.

5 Sey gegrüst Maria/ die du aus
 den stam Jesse gewachsen bist/ ein
 fruchtbarer Zweig.

6 Sey gegrüst Maria du v'schlof-
 sene pfort des Tempels/ durch wel-
 che allein Gott geht.

7 Sey frölich Maria/ du fell des
 Gedeon/ das vom daw des Gey-
 stes feucht ist.

8 Sey frölich Maria/ du teppich
 des Salomon/ bist hübscher wed-
 der alle andere.

9 Wol sey dir Maria / du stern
 des Jacob glintzend/ der das ganz
 Meer vmbshawet.

E
 10 M
 gele
 fensch
 11
 Wa
 gehst
 die S
 12 M
 für all
 de leit
 13 S
 die da
 neuen
 14 S
 darin v
 liche ga
 15 fr
 gros Je
 16 fr
 Maria
 loben m

EC CLESIASTICAE.

10 Wol sey dir Maria/du versies-
gelte kamer / bist der strauch in
fewrflammen.

11 Wie ist so wol gethan/ das du
Maria mit der Sonn bekleidet
gehst/ bist ein sterlin vnd geberest
die Sonn.

12 Wie ist so wol gethan/das du
fur allen erwelet bist/ ein leuchters
de leitter des hymels.

13 Sing frey her/du morgenröt/
die da auff geht aus dem liecht des
newen gestirns.

14 Sing frey her/du Bunds arch/
daryn vns armen dreierley Gött-
liche gaben bracht werden.

15 Frysch auff/dein Sele machet
gros Jesum Christum.

16 Frysch auff/ Vnd biet fur vns
Maria/ auff das wir Gott mit dir
loben mögen/ Amen.

SE Q V E N T I A E

Alm tage der Apostel aussen-
dung in alle welt/ Messegesang.

S verkündigen die hy-
mel die grossen herlig-
keit des Sons Gottes/
des worts das da fleisch
worden/des hymels der
aus erden worden ist.

2 Denn dis ist die herrligkeit/wel-
che allein dem Herren zugehört.

3 Der da genent wirt/Engel des
grossen Rhats.

4 Diser rhat ist dem gefalle Adā.
die beste hülf/diser rhat ist sehr alt/
wolgegründt/ vnd gewislich war
worden/wie dis allein die heiligen
menschen wissen.

5 Do diser engel aus dem weibabild
geporn war/machet er das sterblich
zum vnsterblichen/die erdē zum hy-
mle/den menschen zum Engel.

ECCLESIASTICAE.

6 Dis ist der Herr Sabaoth/
Gott/ des die Engel oder Boten
sind/ Nemlich die Aposteln/ auff er-
den geschickt.

7 Welchen er sich selbst zeigt/ do
er vom tod lebendig aufferstand
war/ durch mancherley erweisung/
vnd verkündigt Fried/ nach dem er
den Tod überwunden hatt.

8 Sprechend/ Fried sey mit euch/
Ich byns/ Tu fürchtet euch nicht/
sondern geht hin/ vnd prediget das
wort Gottes aller creaturen/ es sey
für Königen oder Fürsten.

9 Wie mich mein Vatter gesant
hat/ also seinde ich euch in die welt.

10 So seid nu klug/ als die schlan-
gen/ vnd einfeltig als die Tauben.

11 Do zoch der oberst Apostel Pe-
trus daruon nach Rom.

12 Paulus reiset ins Griechen-
land/ vnd prediget die erschienen

S E Q V E N T I A E

Gnad an allen orten.

13 Dise zwelff vbertreffliche men-
ner/Euāgelizierterē gott/8 Einig ist
(nach 8 Natur) vñ dreig(nach der
Person) an allē vier ortē 8 welt.

14 Mit namē Andreas/ beide Ja-
cobi/ Philippus/ Bartholomeus/
Simon/ Thaddeus/ Johannes/
Thomas vnd Mattheus.

15 Dis sind die zwelff Richter/wel-
che zwar geteilet wordē/ doch nicht
von 8 einigkeit/sondñ bliebē vnter-
einā 8 eins/auf dz sie die leute/so in
8 welt geteilet/vñ(8 religion)vnei-
nig warē/zur einigkeit v̄samleten.

16 yre stym gieng aus in alle welt/
vnd yre wort an alle örte des gan-
zen erdreichs.

17 Welch schöne füsse haben sie/
die vns das Euangelium/ ein sol-
che gute Botschaft bringen/ vnd
verkündigen den gemachten fried.

ECCLESIASTICAE.

18 Sprechēd zu vns/die wir durch
Christi blüt erlöset sind/ Zion/dein
Gott wirt König seyn/

19 Welcher die welt mit dē Wort
gemacht hat / welchs Wort vmb
vnser willen fleisch worden ist/am
ende der welt/

20 Dis ist das wort/das wir predi-
gen/ nemlich Christus der gecreu-
zigt/ der da lebt vnd herschet/ we-
sender Got im hymel.

21 Dis sind die himel/daryn du Chri-
ste wonest/durch welcher wort du dō
nerst/durch welcher wund zeichē du
blitzest/vnd gnad herab komē lest.

22 Zu disse sprachstu/yz hymel tro-
pffelt herab/die wolckē sollē dē gere-
chtē regnē/die erde thu sich auff/dz
die gerechte frucht ersür wachsse.

23 Herr erweck vnser erdē/vñ besee-
sie mit Apostolischer lere/auff das
es wachsse.

SEQUENTIAE

24 Schaff/das wir/so von Apo-
stolischer lere/des Vaters wort ha-
ben/dir in gedult frucht bringen
mögen.

25 Dis sind die hymel/die du En-
gel des grossen Rhats bewonest/
die du nicht knecht/sondern freun-
de heiffest/den du alles/das du vom
Vatter gehöret/zu wissen gethan
hast.

26 Durch welcher Teilung du di-
se deine vsamlete herde vnzerteilt
bewaren woltest/vnd vereinigt im
bande des frids/auff das wir in dir
einig seien/gleich wie du im Vat-
ter der enig bist.

27 Der du ein König im hymel wo-
nest/Erbarme dich vnser.

Alm Tage Sanct Marie Ma-
gdalene/ Messgesang.

ECCLESIASTICAE.



Christe dir sey Lob/der
du zu gleich der Schaf
fer/der erlöser/ vnd der
Seligmacher bist.

2 Ober hymel/ erden
vnd meer/ über Engel vnd Mens
schen.

3 Welchen wir allein fur vnsern
Gott vnd Herrn bekennen.

4 Der du auff erden kommē bist/
die Sünder selig zu machen.

5 Namest an dich die gestalt der
sünden/ doch on sünde.

6 Aus der sünden zale hastu bes
sucht Mariē die Magdalen/ gleich
wie die Chananeische.

7 Hast dise beide frauen erquickt
von einerley disch des Göttlichen
worts/ dise mit den brosamē/ yene
mit getrenck.

8 Do du im haus Simons/ der
aufferzig gewesen/ zu disch sassest/

SE Q V E N T I A E

nicht on sonderliche bedeutung.

9 Do murrest der Phariseer/ do weynet das weip von sündigen ges wissen.

10 Der Phariseer ein sündler verachtet das weip die sündlerin / Du Herr on alle sünde/ erhörest die da püsset/ reinigest die vnflertigen/ liebest sie/ auf dz du sie schön machest.

11 Sie vmbfähet des Herren küsse/ Sie weschets mit iren zeren/ sie tröckets mit iren haren/ Sie weschet/ Sie tröcket/ Sie salbet/ Sie küssets vmb vnd vmb.

12 Dis ist das recht Pancket/ das dir/ o Christe du Weisheit des vaters / wolgefelt.

13 Bist zwar von der Junckfrawen geborn/ vnd läst dich doch eine sündlerin anrühren.

14 Ein Phariseer hat dich geladen/ aber Maria Mag. speiset vnd

ECCLESIASTICAE.

fertiget dich. Die weil sie viel liebe hatte/ vergabest du yr viel/ als die da nicht weiter sündigen wolt.

15 Du reinigest sie von siebē deuffeln/ mit dem siebenförmigen heiligen Geist.

16 Als du von todten aufferstand den warest/ liessstu sie dich zu erst sehen.

17 Hast durch dise zuuerstehn gebewollen Christe Jesu die kirche/ so aus der heidenschafft erzu komen ist/ welche als eine frembde du zum disch der liebē kinder beruffen hast.

18 Ob wol der Jüdisch Phariseer die kirch am disch/ do man Gesetz vnd Gnad speiset / stolzlich verachtet/ vnd mit seinem ketzerischen auffatz anfichtet.

19 Du wissest Herr/ wer sie war/ dich rüret sie an/ weil sie ein sünderin/ weil sie ein püsserin war.

SE Q V E N T I A E

20 Vnd was künnt eine solche Francke habē/ so sie es nicht empfangen hett/ so der Arzgt nicht bey yr weret

21 O du König über Königen/reich vom barmhertzigkeit gegē alle menschen/Wag vns selig/nach dem du vns alle sünde vergeben hast/der du aller Heiligen Hoffnung vnd Herzlichkeit bist/ Amen.

Am Tage Sanct Laurentij/
des heiligen martyrs.



Laurenti/du blutzeuge des grossens Dauids/ (Christi) vnd starcker Held.

2 Du hast des heidnischen Keyfers gerichtskul/vñ darzu die blütigen hende der scharffrichter verachtet.

3 Bist dem hübschē vnd manhaftigen Dauid nachgefolget.

ECCLESIASTICAE.

4 Welcher allein kunt die gewalt
des grausamē tyrannē überwinden.

5 Vnd von des selbigē heiliger lie-
be seine Helden yres bluts mild wor-
den sind.

6 Auf das sie yn dort sehen möch-
ten/obs gleich dis leben koster.

7 Du spottest dem tyrannen De-
cio darzu/ do er dich brennen lassen
wolt/ vnd verlachest des richters
Valerij drezwende wort.

8 Der scharpffrichter bringt nür
seine henckerfshackē vergeblich zu/
vnd der Brenner seine rost.

9 Es thut dem gotlosen Stadt-
uogt wehe/das er überwunden wer-
den sol von dem gebraten fisch/ der
Christi speise ist.

10 Aber diser lieber gast des Her-
ren frewet sich/ das er mit Christo
den aufferstehenden/ honigs sat es-
sen sol.

SE Q V E N T I A E

- 11 O Laurenti du vnüberwindlichster Held des ewigē Königē David.
12 Du woltest seinen dienern bey ym alzeit Gnad erbiethen.
13 Der du sein blutzeuge/ vnd starker Held bist.

Im Feste der verscheidung Marie.

Alles engelheilige sam lunge frewen sich mit derewirdigste Junckfrawen.

- 2 Die on manliche vermischunge dē Songeberet hat.
3 Welcher die gantze welt mit seinem blut arzneiet.
4 Denn sie sich auch frewet/ das sie izt den Hymelfürsten anschawen sol.

ECCLESIASTICAE.

5 Welchem sie zuuor auff erden
yze Junckfreuliche brust zu sauge
gegeben hat.

6 Es ist gienblich/das Maria die
mutter Jesu von den engeln hoch
geeret sey.

7 Als die sich erkennē/das sie yres
Sons vnterthenige diener seien.

8 In welch grossen eren wirt die
se Junckfraw im hymel gehalten/

9 Als die dem Herrē des hymels
die herberg yres heiligsten leibs ge
ben hat.

10 Wie gar liecht leuchtet diser
Weerster am hymel/ als die das
liecht aller sternen/ aller menschen
vnd geyster geberet hat.

11 Du Hymelkönigin dich eret
dis vöcklin von gütigem gemüte.

12 Vnd sampt den engeln erhebt
es dich mit süßem gesange über die
hymel.

SEQUENTIAE

13 Von dir Junckfraw singen die
 Prophetische Schrifftten/ von dir
 iubilirt der Priester Choz/ von dir
 predigten die Aposteln vnd Mar-
 tyrer Christi.

14 Es folgen dir nach im volck/
 beide mans vnd weibs personen/ so
 viel yr zur Junckfrauschaft vnd
 Keuschem leben lust haben / daryn
 sie auch allen einwönnern des hy-
 mels nachstreben.

15 Die gätze kirch aber beghet dich
 mit lobgesängen von hertzen.

16 Vnd erzeigt dir yr wolmeynen/
 mit demütiger biete von dir be-
 gerend.

17 Auff das du Maria yr bey dem
 Herren Christo/ mit furbiet alzeit
 behülfflich seyn woltest/ Amen.

Am Achten Tage dieses
 Marien festes.

ECCLESIASTICAE.



Egrüßet seystu **Ma-**
ria/du Meer stern/**Es**
ist von Gott/ das du
den Heiden zum liecht
auffgangen bist.

2 Wol fein/ das du verschlossene
pfort Gottes/das Liecht der war-
heit/ die Sonn der gerechtigkeit/
mit fleisch bekleidt auff die welt
bringst.

3 Junckfraw/du zierd der welt/du
Königin des hymels/bist so klar als
die Sonn/ so schon als der leuch-
tend Mond / nim dich dero an / so
dir hold sind.

4 Die Patriarchen vnd Prophe-
ten haben begeret/ das du geborn
würdest/die Junckfraw voller glau-
bens/ vñ der zweig des edeln stams
Jesse.

5 Gabriel der Erzengel hat auff
dich zeigt/ das du von oben herab

SEQUENTIAE

aus dem heiligen Geyst/den baum
des lebēs/ die süsse frucht der Gotli
chen blumen geben soltest.

6 Du hast das Lamb/welchs des
lands König vnd Herr ist/ aus der
stadt Sela am Noabitischē wild-
nus/ auff den berg der dochter Zi-
on bracht.

7 Du hast den wütenden Leuias-
than/die Krüme vnd auch schlechte
Schlangen(in Christo)bezwungen/
vnd die welt aus verdamllicher sün-
de gezeit.

8 Dohcr sind wir noch das über-
ling von Heiden da/ eren dein ge-
dechnus/vnd das Lamb der bfü-
nunge / so du wüderbarlicher weise
geberet hast / vnd es izt im hymel
ewiglich herschet/ dasselbig Lamb
füren wir her zum Altar/ bedeutli-
cher weise zu opffern.

ECCLESIASTICAE.

9 Hiruon ist das rechte Manna
 oder Hymelbrot/ denn das sich die
 rechten Israeliten/ die kindere des
 rechten Abrahe verwundern möch-
 ten/ was doch vorzeiten Moysi fi-
 gurlich thun bedeutet habe/ dassel-
 big lest sich nu klar sehen/ weil der
 furhang abgezogen ist/ O Junck-
 fraw biet fur vns/ das wir dises
 Hymelbrots würdig gemacht wer-
 den.

10 Verschaff auch durch fur-
 biet/ das wir in lauterem Glauben
 schmecken mögen den süßen brun/
 welchen das Felswasser in der wü-
 stenev vorbedeut hat/ vnd das vn-
 sere nieren im meer (das ist/ Tauff)
 rein gewesen/ wol gezemet wer-
 den/auff das wir die Ergin schlan-
 ge am Creutz anschawen künden.

11 Woltest auch durch furbiet ver-

SEQUENTIAE

Schaffen das wir mit außgeschuch-
ten füßen / mit reinen leßzen vnd
hertzen/nabe komen mögē bey das
heilig fewz vñ vätterlich wort/ deñ
wie der Busch in der flammen dis
getragen/also hastu Junckfraw/do
du ein Mutter wordest/auch dis ge-
tragen.

12 Thu furbiet Maria/ denn der
Son hat dich in solchen eren/ das
er dir nichts versagt.

13 Mach vns selig Jesu/fur wel-
che dich dein Junckfrewliche Mut-
ter bietet.

20 Verleihe vns Jesu/das wir den
vrsprung alles guten sehen/ verlei-
he/das wir reine augen des hertzen
gestracks zu dir keren.

215 Ruff das/ wenn wir geystlich
weißheit getruncken / ynnerlich er-
kennen mögē/welch cinē geschmack
das leben habe.

ECCLESIASTICAE.

16 Vnd das wir den heilige Christen glauben mit wercken schmuckten/ein seligs ende haben / vnd aus der wonüge diser welt/ zu dir o herr abscheiden mögen/ Amen.

Alm Tage der Enthäubthun
ge S. Johan des Teuffers.

Dbsinget vnserm Königen / Lobsinget/ lobsinget vsterlich/ Denn das Psalterspiel ist sampt der harpffen lustig ding/ dar mit hat der vnfrucht baren son/ dem Son der Junckfrawen lobgesungen/ vnd die harpffen ins Herren hause geschlagen/ do er mit dem wandel leret/ das er mit d stym riefte/ Vnd seine menschliche yrdische gelied abtödtet/ vñ solchs andere leret/ Dis ist Johānes/ die ruffend stym in der wusten/ darmit

f.

SE Q V E N T I A E

er Christo ein volkômlichs volck
bereitet. Aber dise stym straffer
zwar den wütrich Heroden/ bessert
yn aber nicht. Dennoch schwiege
Johannes nicht / sondern widder-
stundt dem laster/ bis auffs blut/
Sprechend/ Es gezimet dir nicht/
das du deinem bruder sein weip ne-
mess/ vnd fur die deine habest/ Du
hast gesundiget/ las abe/ denn also
hat Gott den Püssern gepoten.
Aber Herodes verachtet die stym/
wie ein dawbe schlange / über die
ein kläger beschweret kômpt/ Er
fürchtet zwar den Johannes / als
einen gerechten vnd heiligē Man/
wirfft yn aber gleich wol ins gefen-
gnis. Do sitzet die leuchte des liecht
im finsternis/ der freund des Alle-
mechtigen. Der son der verdammis
trachtet auff wollust / (nach dem
willen) des Fürsten diser welt. Die

ECCLESIASTICAE.

hure gibt rhat/ das Megdlin tan-
 zet/ der König gepeut/ der Heilige
 wirt geköpfft. Der König schencke
 der Tängerin Johannis heupt/ der
 da heilig gewesen / ehe er geborn
 war. Sihe/ wie kömpt der Gerechte
 vmb/ als ob yn Gott nye gelieber
 hett. Aber diser sein tod ist etwas
 köstlichs fur Gott dē Herrn. Wir
 nemens zu hertzen vnd bedenkens/
 welch ein trefflicher Man der seyn
 müsse/ der Christo beide an der wir-
 de/ vnd am tod so nahe ist. Denn
 auch der breutigam Christus eins
 schendlichē tods verdampft ward/
 billich verdämen (die vngleubigen)
 auch des breutigams freünd Johan-
 nen eins schendlichen tods. Die En-
 gel habē disen Engelischē mäschen/
 aus dem kerker des leibs mit lob-
 singen gen hymel gefüret. Schaff
 Christe Jesu/ das auch wir auff er-

33 SEQUENTIAE

den dir lobsingē mögen/ zum gedechtnis des Teuffers / Schaff/ das wir dir alzeit lobsingē/ wenn wir Herodis disch verschmehen / vnd dich selbst auff dem disch deines Altars nemen/ Amen.

Am Tage der geburt Marie der Heiliger Junckfrawen.

Maria aus Königlichē stam geboren/ vnd die den König Jesum gebet hat/ Bist wert/ das du von den heiligē engeln gelobt werdest. Woltest vns arme sündler / deinem Son zu dienst ergeben/ mit gutwilliger furbiet bedencken. Wie die heiligē väter (des alten Testaments) gelebt haben/ also spüret mans an deinem leben/

EC CLESIASTICAE.

wiewol du sie alle vbertriffest. Die
 weisheit deins grosuaters des kōni-
 gen Salomons leuchtet in dir / vñ
 das auffrichtig hertz des kōnigen
 Ezechie fur Gott / war in dir gantz
 vnd vnuerruckt. So ist auch die
 gottsfurcht deines grosuaters des
 kōnigen Josie / an dir volkōmlich
 gewesen. Dar zu hatt dich der glau-
 be Abzaha des hohen patriarchen /
 deines vaters / gantzlich eingeno-
 men. Aber was erzele wir diese für-
 stliche hohe Wenner: Weil dein
 Son nicht allein alle dise / sondern
 auch alle andere in aller welt weit
 vbersteigt. Jüctfraw / woltest vns
 die wir heut zu deinem gedechtnis
 versamlet sind / durch stettige für-
 biet bewarung vnd hulff erlangen.
 Heut bistu zu liecht auff dise welt
 geboren / auff das du das Liecht d̄
 hymel gebereest.

SEQUENTIAE

Am tag S. Michaels des
Erzengels.



Michael du ertzengel des
allerhöchsten Königes/
Woltest vnser mit be-
hülfflicher furbiet nicht
vergessen. Denn wir be-
kennen/das du der Fürst seiest über
die hymelischen einwoner/ Biet ya
Gott fur vns/ auff das er vns ar-
mē hilff zuschicke. Dir ist vom Her-
ren die oberste gewalt gegeben/den
selen zum heil zuhelffen/ die gesün-
diger (vñ gepüffet) haben. Du hast
inne das fürstenthum des ewigen
Paradises/ Alle beywoner droben
eren dich. Johānes hats gesehē/das
du im tempel Gottes ein guldens
rauchfas in henden gehabt/ Dar-
aus ein süßer geruch von vielfelti-
ger würtze/ hinauff fur Gottes an-

EC CLESIASTICAE.

gesicht komen ist. Do du mit dem
drachen den grossen streit hattest/
hastu ym aus dem rachen viel selen
gerissen. Daruon wards sehr stil im
hymel/ Vnd bald sprachen viel tau
sent mal tausent/ Heil dem Herrn
königē. Du höhister Erzengel Mi
chael/ thu furbiet/ vñ ein wenig stei
ge herab von der hymelischē burg/
bring vns hilff vom herren/ vñ gne
dige erquickung. Gabriel/ du wol
test vnser feinde midderschlagen.
Raphael/ du woltest den francken
artzeney bringē/ die franckheitē weg
treiben/ was schedlich ist abtilgen/
vnd durch furbiet verschaffen/ das
wir vns mit den seligen ewiglich
frewen mögen/ Amen.

Am festage aller Heiligen

Gottes.

f iiii

SEQUENTIAE



Alle vꝛ heiligē Gottes/
 vꝛ Seraphim / Cheru-
 bim / Thronen vnd Do-
 minationen / vꝛ Princi-
 patē / Potestaten / Vir-
 tuten / Erzengel vnd Engel / es ge-
 höret sich / das man euch lobet vnd
 eret / Als die Orden der neun Seli-
 gen geyster. Welche Got so lieb ha-
 ben / das sie yn bestendiglich loben.
 Woltet vns schwache menschen
 mit furbiet fest vnd bestendig ma-
 chen. Auff das wir von ewer Enge-
 lische hilff starck werden / die geyst-
 liche oder ynnerliche boßheit über-
 winden / vnd würdig seien izt vnd
 ymmer zu / darbey zu seyn / wen man
 ewer gedechtnis heiliglich begehrt.
 Auch euch andere Heiligen spre-
 chen wir an / Euch Heiligen / sage
 ich / die von Gottes gnaden haben
 yꝛdische dinge überwundē. Vnd zu

ECCLĒSIASTICAE.

Den Engeln im hymel gesellet seid.
Nemlich yz Patriarchen/ yz Pro-
pheten/ yz Aposteln/ yz Confesso-
ren/ yz Martyrer/ yz Monachen/ yz
Juncckfrawē. Mit sampt der men-
ge der Heiligen Widfrawen / vnd
aller andern die dem Obersten Her-
ren wolgefallen/ Wir begeren heu-
tigs tags/ do ewer freud ist/ das wir
durch ewer furbiet von Gott hilff/
erhaltung vñ schutz/ beide izt vnd
alzeit haben mögen/ Amen.

Am tage Sant Martini des
Epischoffs/ Messegesang.

S sol die Catholische
befriedte kirch durch al-
le welt von Martino
dem Priester Christi sin-
gē. Vnd alle ketzer müse
f v

SEQUENTIAE

sen für seinem namen erschrecken
 vnd fliehē. Pannonien land frewet
 sich dises sons als ein mutter. Ita-
 lien ist frölich darüber/das es einen
 solchen jungling erzogen hat. So
 ist das dryfacht Gallie da/vnd had
 dert heiliglich vntereinander / wel-
 chem ort doch diser Epischoff zu
 stehn sol. Sie sollen sich doch alle
 sampt dises vatters zu gleich fre-
 wen/aber allein die Turoner seinen
 leib behalten. Es sol sich auch di-
 ses Epischoffs gantz Francken vnd
 Deuschland frewen. Als zu den er
 den Herrn gefüret hat/ zu sehē vnd
 erkennen/ welchen Herrn er in sei-
 nem kriegskleide (dem Beteler ge-
 geben) gesehē hat. Diser Epischoff
 ist hoch berümpft in Egyptischen
 landen / vnd bey allen Gelehrten in
 Griechischen landen. Welche al-
 le wol verstanden/das sie mit disem

ECCLESIASTICAE.

Martin nicht zuuergleichen we-
 ren/wedß an Christliche verdienstē/
 oder an der gabe gesuntzumachen.
 Den er für das feber stillē/die deu-
 fel veriagen/die zerbrochene gelie-
 der hefften. Vnd darüber hat er
 durch sein gepet drey todten wid-
 der zum leben erweckt. Diser Epi-
 schoff hat die Abgöttischen gebreu-
 che abgethan vnd verstorret. Vnd
 die gözenbilder zur ere Christi mit
 feur verbrēnet. Diser hat das Sa-
 crament mit blossen armen confi-
 ciert/vñ ist mit hymelischem liecht
 vmbgeben. Diser hat seine augen
 vnd hende hinauff gen hymel geha-
 ben/vnd sich daran von allen sei-
 nen krefftē gehengt/hirmit hat er
 alles was yrdisch ist/verachtet. Al-
 le seine rede waren/entwedder von
 Christo Jesu/oder von der (Christ-
 lichen) Gerechtigkeit/vnd von al-

SEQUENTIAE

lerley/ was zum ewigen Leben ge-
hört. So begeren wir nu alle/ heili-
ger Martine/ sintemal du so viel
wunders auff erden gestiffst/ Wol-
test vns auch vom hymel die gnad
Christi / mit deiner furbiet/ alzeit
miltiglich erlangen.

Am Tage Sanct Andree des Zwelfboten Christi.



Der durch deine Krafft
frewet sich der Heilig
Andreas/ vnd ist fro/
das er darmit beleitet
ist. Durch die fischerey
deins Sons/ ist diser erstlich ein fi-
scher der vöcker worden/ Vnd hat
die abgöttischen yrefarendē Wy-
midones (in der Insel Egina) mit
dem netz des glaubens gefangen/

ECCLESIASTICAE.

Auch hat diser überwinder Andreas
 das Griechischlād Achaia/ mit
 deinen Gesezen dir Gott vnterthe
 nig gemacht/ Hat doselbst dz sieg-
 zeichē deines Christi gesteckt/ dar-
 bey man siht / Welch ein dapfferer
 Held er sey/ Des hat er dir o König
 des hymels/ vielerley raub gewon-
 nen vnd zubracht/ durch wunder-
 zeichen/ kressen/ vnd lere/ Vnd hat
 darzu die titel deines herlichen tri-
 umphs/ O du Herr aller Königen/
 mit seinem blut angeschriebē. Das
 wir gleuben/ diser Andreas sey bei-
 de des creuzes vnd des reichs Chri-
 ste deins Sons gewisser gesell vnd
 bruder. Dieweil wir aber nu mit vn-
 sern sündē beschwert sind/ bictē wir
 dich Gott/ Das du vns durch sei-
 ne furbiet/ als d̄ alzeit nach deinem
 geboten gelebt vñ dir behagt/ ewig-
 lich beschirmen woltest/ Amen.

SE Q V E N T I A E

Im Advent von vnser lieben
 frauen/ Messgesang.

Gott der mensche lieb-
 haber/ schicket aus zu
 der Junckfrawen/ frei-
 lich nicht einen ygli-
 chen Engel/ sondern
 seine stercke/ den Erzengel. Auff
 dz ein starcker dise porschafft vmb
 vnser willen ausrichte / vnd fabe
 etwas an/ das der natur unbekant
 ist/ Nemblich darmit/ das ein iunck-
 fraw geben sol. Vnd auff das der
 geborne könig d ere die natur über-
 winde/ habe zu herschen vnd zu ge-
 pieten/ vñ reume weg sawrteig vnd
 schlacken. Wehr/ auff das diser (ge-
 borne könig) der stolzē hoffart zer-
 trete/ vnd über die hocherhabenē
 mit füßen gehe/ Thue solchs von
 eigener macht/ Den er allemchtig

ECCLESIASTICAE.

zu streiten ist. Wehr/ Auff das er
 auch den fürsten diser welt hinaus
 stosse/ vnd mächte die mutter Ma-
 ria sampt ym des Reichs seins Va-
 ters teilhaftig. So fare nu hin du
 gesandter Engel/ vnd sage an/ vel-
 che gabē Gott der welt erzeuge wol-
 le/ Zeuch abe den furhang des altē
 testaments/ nach Erfat d legation.
 Tritt hin zu/ vnd thu die verkündi-
 gung / Sprich / Begrüßet seystu/
 Sprich/ Vol genad/ Sprich/ der
 Herr ist mit dir/ Sprich auch/ Ni-
 cht fürchte dich Maria. Wolan
 Junckfraw / du woltest zu dir ne-
 men/ was Gott bey dich legen wil/
 du kanst darmit gleich wol furt-
 faren im fursatz der Keuscheit/ vnd
 dein gelübdt halten. Die Junckfraw
 höret / vnd nimpt die Botschafft
 an/ Sie gleubt vnd empfeget/ vnd
 geberet einen Son/ aber den wun-

SEQUENTIAE

derbarlichen / Rathgeber des menschlichen geschlechts / ya Got vnd Menschen / den Vater der zukünftigen welt / den fursten des frieds. Derselbig wolle vns verleihen vergebung der sünde / vnd alle schult austilgen / Endlich aber wolle er vns das vaterland dzoben im hymel schencken / Amen.

An der Kyrchweihe / Messegesang.

Die Kyrch / die reine mutter / die Junckfraw on rügel psallier diser gegenwertigen Samlung zu eren. Es befindet sich / das dis haus mit dem hymelischen saal ein teil hat / Weil es den hymel könig also lobet / vnd ym die

ECCLESIASTICAE.

net/ Vñ weil es also mit stetigē lie-
 cht vmbgebē / vmb die himelische
 stadt eiuert/ do es nymmer finster
 wirt. Auch weil diese Samlung
 in yrem Mutterschos die verstor-
 bene leibe helt / daruon die selen ins
 hymel leben. Gottes rechte hand
 wolle disse Samlung zu seinem lo-
 be lange zeit beschirmē. Dise vom
 heiligen Geist fruchtbar / geberet
 von newem durch die Gnad eine
 frucht über die andern. Nie besu-
 chen die Engel yre Mitgenossen/
 Nie empfeget man den Leip Jesu/
 Niruon fleugt alles/ was dem leibe
 schädlich ist/ Nie gehn die laster zu
 boden/ so die sündige sele begangen
 hat/ hie erschallet die froliche stym-
 me/ Nie gehts alles über von fried
 vnd freud. yn disem gottshaus era-
 klingts alles herwidder von Lobe
 vnd Ere/ & heiligē dreiheit gethan.

SEQUENTIAE

Commun von Heiligen/erst-
lich von Aposteln.



Heder Senat der heiligen Aposteln / den der Herr zum Oberste im umbkreis der welt / vñ zum regentē der Königsreich gesetzt hat / Woltest durch Furbier erlangen / das die Kyrchen in guten sytten vnd Christlichem leben regirt werde / Welche Kyrchen an den Christgleubigen / durch deine Apostolische lere allenthalben bestehn. Antiochia vnd Rom lassen dir Petre den Königlichen stul. So hastu Paule das Griecheland eingenomen / daryn der Macedonisch Alexander sein tyranny gehabt. Du Matthee hast die scheusslichen Mozen / mit dem weissen Lambsfell / das gar kein makel

ECCLESIASTICAE.

hat/schon bekleidet. Thoma/ Bars
 prolomee/ Johānes/ Philippe/ Sia
 mon / vnd beide Jacobi / Andrea/
 Thaddee yz herlichen Kriegsleute
 Gottes des allerhöchsten/ Sibe/es
 frewet sichs der Auffgang vnd nid
 dergang/ ya die ganze runte welt/
 dassie solche Veter an euch hat/
 vnd wartet hinfurt ewer / als der
 Richter. Derhalben ist die ganze
 welt vnterthenig da / vnd erzeigt
 euch lob vnd ere/ so viel sie des den
 Heiligen/ nach Gott / zu erzeigen
 schuldig ist.

Von den heiligen Martyrern
 Christi/ Messesang.

Welche selige feire d' se
 ligē martyrer sind igt/
 wie andechtiglich sind
 zubeghē die grosse strei
 te diser Oberwinder.

S E Q U E N T I A E

Sie finds wol wert/dz sie von wun-
 der zeichen leuchten/ vnd von Tu-
 gent grünen. Lasset vns dise al-
 zeit mit lobe erewirdigen / wie sich
 das gezimet. Sie haben dem Her-
 ren an gehangen mit rechtem glau-
 ben / mit grosser Begird vnd gan-
 zem Herzen/ Vnd sind des zum
 grausamen Blutzugnis verur-
 teilt/ aber doch nicht überwunden
 worden. Sie sind gestöckt vnd er-
 würgt durch mächerley pein/ Sie
 sind mit fewz verbrent / mit dem
 schwert gerichtet/ vnd gar viel er-
 litten. Wie man sie nu also gepei-
 nigt hat/ sind sie durch abgäg yres
 fleisches verstorben/ Aber doch als
 die auserweleten dē lohn der Seli-
 gen empfangen. Sie/ als die über-
 winder/ haben durch verachtunge
 weltlicher dinge/ vnd durch dapffes-
 re (geystliche) streite verdienet/ das

ECCLESIASTICAE.

ſie nu mit dē engeln gemeinſchafft
haben. Vñ weil den (yz lieben Mar-
tyrer) Chriſti Jeſu miterben im hy-
mel worden ſeid/ So woltet yz bey
ym vnſer gepet fürderen/ Auff das
wir nach dem ende diſes lebē vnd
nach diſem vergenglichen weſen/
vns in der ewigen glory frewē mö-
gen/ Amen.

Von den heiligen Confesso- ren Chriſti.

Der Chriſten demütigs
hertz/laſſe ſich zum lob
des Seligmachers er-
wecken/ Wiſſend/ das
diſer tag billich zu be-
ggen ſey/ Vnd frewe ſichs/ das es
also ſein innelichs gepet thun ſol.
Heut iſt ein durchleuchtiger Confi-
tent gen hymel gezogen/ Da wirt
er in der heiligē verſamlungē ewi-

SEQUENTIAE

glichen leuchten / wie ein Guldener
 Stern/ Heut habē die engel freud
 gehabt/ weil yrs gleichen zu ynen ko
 men ist/ Daruon man weiß/ das er
 ein engel des Herren Sabaoth ge
 wesen sey / Der einem yglichen sein
 maß Korns geben/ Vnd die schestlin
 zur weide des Glaubēs versamlet/
 vnd die hinderlist des wolffs ver
 hutet hat. Ist ein getrewer vnd flus
 ger knecht gewesen/ der da aus ge
 teilt hat was ym wertrawet war/
 vnd das gelt an des Herren disch
 also ausgewendt / das heilige wu
 cher daruon gefallen ist. Selig ist
 diser knecht/ welchen der Herr/ so
 er kömpt/ also beweret auff erden
 finden/ Er wirt yn im vaterlande
 über alles setzē. Die Clerisey sol die
 sem Vater zu festglichen eren/ bil
 lichts lob singen/ darauff das volck
 mit frölicher stym antworte/ Las-

EC CLESIASTICAE.

set vns alle demüthiglich zu Christo
 Jesu dem obersten sagen / beten/
 weinē vnd ruffen / als schafe die sich
 zu yrem Hirten thun / O guter hirt
 erbarm dich d̄ kirchen / vnd erhalte
 sie durch dein bittē (als vnser Wit
 ler vnd Aduocat bey dem Vater)
 Verleihe deinem volck hilff / merck
 auff vnser gepet / vnd helff gnedig
 lich / das vns vnser sünde vergeben
 werden / Stehe vns bey in diser pil
 gerfart / Setz vns ins Vaterland /
 vnd gibe vns die güter / welche wir
 erwarten / Amen.

Von den heiligen Junck
 frauen / Messegesang.

Solle sich die dōchter
 Zion yres Königes hoch
 lich frewen / als die da
 nichts wissen vmb ein
 vnreins sündlichs bett /
 G iij

S E Q V E N T I A E

Derselbigen Junckfrawen Breyt-
 gam bistu Christe / der Son einer
 Junckfrawen. Von deiner Gnade
 sind viel wunderwerck durch deine
 Neiligen gethan. Wie du auch an
 diser Junckfrawen zusehen gibst/
 dero feir man heut helt. Dise ist
 zwar ein Weiblichs schwaches ge-
 fess/dennoch hat sey yz fleisch man-
 lich bezwingen künden. Vnd hat
 hie im fleisch ein Engelisch Leben
 geführt/ weil sie widers fleisch lebet.
 Nirüber verwundert sich die alte
 Schlange / vnd lauret Listiglich
 drauff/ wie er sie in die ferse beiße.
 Aber in dem die Schlang 8 Juck-
 frawen schaden zuthun gedenckt/
 wirt yz der kopff vnter eines weibs
 füssen zertreten. Christe Jesu du
 hast dise Junckfrawē geleret/wie
 sie erstes gangs den hinderlistigen
 feind schlagen sol. Nemlich/ sie sol

ECCLESIASTICAE.

der Schlangen nicht bewilligē/son-
 dn sol yz widerstehn/den der Deufel
 pflegt/die er vsucht hat/zu überwin-
 dē/wen sie sich nicht wehren. Aber
 dise Junckfraw hat sich sein erweh-
 ret/vñ darzu yn veriagt. Als diser
 veriagt war/machet sich dise junck
 fraw bald zu dir Herr. Welche nu
 vnter den Junckfrawē nehst nach
 Maria der vnberürten Mutter/zu
 dir gefüret wirt/ als ein züchterey
 der selbigē Junckfrawē Marie/ die
 über alle Junckfrawē ist. Doselbst
 folget sie dir nach/ du vnbesleckts
 Lamb/vñ son d jückfrawē/ in weis-
 sem kleide/wohin du blum aller jück-
 frawen hingehst. Woltest vns aus
 yrer furbiet behüten/Amen.

Ende der Catholischen
 Messege-
 se.

G v

SIC ORAT B. GREGO
rius Magnus, Sic oramus

Ecclesiastici:



One Iesu, verbum pa-
tris, splendor paternæ
gloriæ, in quem deside-
rant angeli prospicere,
doce me facere volun-
tatem tuam: vt à spiritu tuo bono
deductus, ad beatam illā perueni-
am ciuitatem, vbi est dies æternus,
& vnus omnium spiritus: vbi est
certa securitas, & segura æternitas,
& æterna trāquillitas, & tranquilla
fœlicitas, & fœlix suauitas, & sua-
uis iocunditas: vbi tu Deus cum
patre & spiritu sancto viuis
& regnas per infinita se-
culorum secula.
Amen.

QVAE DE SEQVEN-

tis siue Prosis (quas vocant) ecclesiasticis hic sequuntur, habet Iudocus Clichtoneus Elucidarij sui Ecclesiastici libro 4. hunc in locum ob id congesta, ne aut libellus inepte clauderetur, aut aliog chartæ nimium vacaret: quãquam habito Profarum, veluti Latinarũ, respectu, ab ipso relata huc videri possent autore.

Prosas ecclesiasticas familiari explanatiõẽ declaraturi, primum quid prosæ nomẽ signet, describere operæ precium duximus. Sane prosa, secũdum generalem & communem suam rationẽ, dicitur oratio soluta, quæ scilicet lege carminis & certo pedũ numero non constringitur, sed liberis vagatur habenis. Et oppositã prorsus ad orationem metricam, habet naturam & conditionem, vt probati autores

DE PROSIS AVO

soleant orationem Latinam in carmen & prosam, tanquã duo membra inter se diuersa, disseccare. Quorũ discrimen & differentia hoc metro nõ ignobili explicata traditur: Legibus arctatur metrum, sed prosa vagatur. At vero hoc locum nomen prosæ ex loquendi consuetudine & vsu, (quẽ penes arbitrium est & ius & norma loquẽdi, vt ait Horatius) non generatim pro quavis oratione soluta sumitur, sed ea duntaxat, quę diuinam cõtinet laudem, præconiãq; Dei, sacrosanctæ virginis aut cuiusquã sanctorum expromit, & in Missæ officio ante Euangeliũ cãtari solet. Quã nõnulli vocabulo, vt reor, barbaro, Sequentiam vocant, cum non sit hæc

ECCLESIASTICIS.

dictio in vsu Latinorum recepta, quā
 tam nouerim. Quod si mihi addu
 cant, ante pronouationem Euan
 geliorū in sacrificio Missæ hoc ex
 ordium præmitti solere, Sequentia
 sancti Euangelij secundum Mat
 thæum, aut alium quemuis Euan
 gelistarum, vt cognoscant audito
 res, ex quo Euāgelista desumptum
 est hoc quod profertur Euangeli
 um, & proinde contendāt sequētie
 nomen non esse repudiandum: no
 uerint illi, id nomē sequētia, in hui
 usmodi oratione nō esse primæ in
 flexionis substantiuū nomen & sin
 gulare, vt putant, sed plurale tertie
 declinationis & participiū præsen
 tis temporis, in neutro genere ibi
 dem positū, cuius singulare est, se

DE PROSIS

quēs, tis, vt hic habeatur sensus: Se
 quētia verba aut dicta sancti Euan
 gelij, sunt secundum Matthæum.
 Quare idipsum nō adstipulatur eo
 rum sententiæ. Cæterū, prosa ec
 clesiastica secundum specialem ra
 tionem modo explicatam sumpta,
 duplex inuenitur. Quædā rhythmi
 ca, quæ certum numerum syllaba
 rum in vnaquaque clausula, & in
 fine consimilem exitum duarū po
 stremarū syllabarū cum alijs claus
 sulis seruat. Rhythmus enim apud
 Græcos, numerum & ordinem si
 gnat, eū præsertim, qui in oratione
 seruatur secundum certam syllaba
 rum quantitatem, & harmonicam
 rationē. Vnde vulgo rhythmica di
 citur oratio, quæ determinato sylla

ECCLESIASTICIS.

barum numero, & certa terminalium syllabarum consonantia coeretur. Alia vero non rhythmica, quæ nec determinato clauditur syllabarum numero, neq; consonantiam in exitu certam obseruat. Et hæc liberior est atque laxior altera &c.

DE QUINQUE LIBRIS

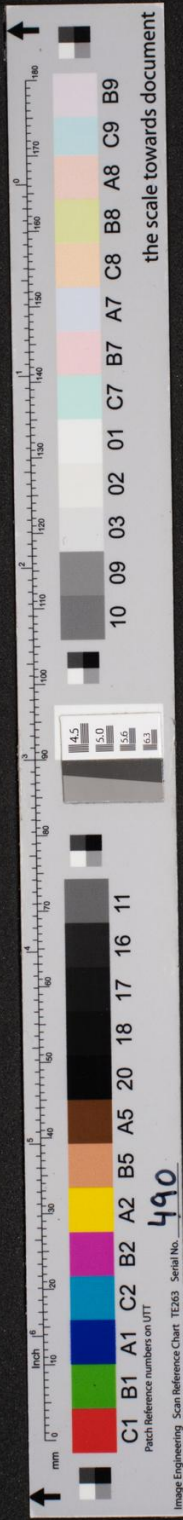
...um numero ...
...librum continens ...
...Alia vero non ...
...de ...
...numero, ...
...in exitu ...
...rior est ...

U
ge
vom
ment
und
ies
und
dre
gi

O
me

in
Joh
und
Gedr
A

STIS
tur leni
a sancti
Marthe
liti pulat
teru, pro
speciali
atam
quedã
nerum sy
clausula
m dicit
cum ali
nus enim
& ordin
qui in or
certam
& harmo
go rhyth
etermina



the scale towards document

